

Mit Pfeilschuß zu Heldenruhm

Beckum (gl). Wer heute durch die Thüerstraße geht, verschwendet kaum einen Gedanken an die Ursache dieses Straßennamens. Wie in alten Erzählungen berichtet wird, soll ein Beckumer Bürger namens Thüer vor dem Westtor der Stadt den Grafen von der Mark mit einem Pfeilschuß getötet haben, als dieser mit seinen Truppen die Stadt belagerte. Mit dieser Heldentat habe Thüer die Feinde zur Aufgabe genötigt und somit die Stadt aus größter Bedrängnis befreit. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich hier verschiedene Versionen herausgebildet, wobei diese Heldentat schließlich dem „Stadtkommandanten“ Thüer zugesprochen wurde.

Obwohl dieser Vorgang in den Überlieferungen nirgendwo verzeichnet ist, vermutet Anton Schul-

te in dieser uralten Sage durchaus einen historischen Kern. Danach könnte, mit allem Vorbehalt, Gottfried Dorre oder Durre, der 1311/12 Bürgermeister in Beckum war, mit dem Sagenheld Thüer identisch sein. Außerdem weist Schulte eine Bitt- oder Dankprozession zur Abwendung von Feindesgefahr in der fraglichen Zeit nach, die möglicherweise mit dem Ereignis in Verbindung zu bringen wäre.

Die Grafen von der Mark hatten im 13. und 14. Jahrhundert wiederholt kriegerische Auseinandersetzungen mit den Bischöfen von Münster, wobei der Lage von Beckum an der Südgrenze des Fürstbistums Münster besondere Bedeutung zukam. So könnte möglicherweise statt des Grafen von der Mark eine andere Persönlichkeit zu Tode gekommen sein, die durch den Volksmund im Laufe der Jahr-

hunderte zum Grafen wurde.

Beckum hat jedenfalls seine Helden-gestalt, hielt sie in Ehren und avisierte sie hohen Besuchern der Stadt als Sehenswürdigkeit. In Verbindung mit dem Wortspiel „Thüer in de Mür“ (Thüer in der Mauer) könnte man hier eventuell den Hinweis auf ein Denkmal vermuten, das sich in einer Nische der Stadt-mauer befunden hat. Erhalten hat sich ein buntes, offensichtlich von Kinderhand gemaltes Bildchen, das um 1750 entstanden ist, wie Schulte vermutet. Dieses Bild hing noch bis zum Jahre 1883 im Hause des Zimmermanns Joseph Krämer. Das Bild befindet sich heute im Stadtmuseum und zeigt Thüer in einer uniformähnlichen Bekleidung, die möglicherweise auf eine Schützenuniform hindeuten könnte.

Hugo Schürbüscher